

"Journalismus ist KEIN Verbrechen" - Demonstration für Assange in London

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Stella Assange (SA): Die britische Regierung appelliert zu Recht an alle, die über Beweise für Kriegsverbrechen in der Ukraine verfügen, sich zu melden. Sie fordert zu Recht die Untersuchung von Kriegsverbrechen. Sie fordert zu Recht die Rechenschaftspflicht für Kriegsverbrechen. Julian hat Kriegsverbrechen aufgedeckt, und ich werde Ihnen ein wenig über ein Kriegsverbrechen erzählen, das nicht viel Aufmerksamkeit erhielt - und ich spreche nicht von Kollateralmord, mit dem Sie alle vertraut sind - ich spreche von dem schockierenden Massaker im Irak. Ein Dorf, in dem elf Menschen in einem Haus hingerichtet wurden. Kugeln in den Kopf. In Handschellen gelegt. Vier von ihnen waren Frauen und fünf waren Kinder im Alter von bis zu fünf Jahren. Sie wurden bei einer Razzia des US-Militärs getötet. Wir kennen diese Informationen, weil die Vereinten Nationen die US-Regierung schriftlich um eine Untersuchung und um Informationen gebeten haben. Und die US-Regierung ignorierte sie schlichtweg. Dies ist ein ungeahndetes Kriegsverbrechen, das von US-Militärangehörigen im Irak begangen wurde. Und tatsächlich führte dieses Ereignis dazu, dass die irakische Regierung das Immunitätsabkommen mit den Vereinigten Staaten auflöste. Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass es sich nicht nur um abstrakte Veröffentlichungen handelt. Es geht um Zehntausende von menschlichen Opfern. Stellen Sie es sich vor, visualisieren Sie es. Haufenweise menschliche Leichen, das ist es, worüber wir sprechen. Keine Rechenschaftspflicht. Und der Einzige, der unter den Folgen dieser Enthüllungen leidet, ist derjenige, der das Richtige tat, um diese Informationen an die Öffentlichkeit zu bringen. Denn die Opfer des Krieges bekommen keine Gerechtigkeit. Die einzige Gerechtigkeit, auf die sie hoffen können, ist die öffentliche Anerkennung der Wahrheit über ihre Opfer. Und dadurch, dass Julian ins Gefängnis gesteckt wird und die Aufzeichnungen über ihr Fehlverhalten zu verbergen versucht werden...

Versammelte: [Zurufe]

SA: ...Hallo allerseits und vielen Dank, dass Sie sich an diesem wichtigen Tag hier versammelt haben, um Priti Patel, dem Innenministerium und der gesamten britischen Regierung unmissverständlich zu signalisieren, dass sie das Richtige tun müssen. Sie müssen diese Auslieferung verhindern. Es handelt sich um einen politischen Fall mit einer politischen Lösung, die in der sofortigen Beendigung des Falles besteht. Julian ist unschuldig. Er wurde in ein britisches Gefängnis gesteckt. Das Vereinigte Königreich inhaftiert einen Journalisten, und trotz aller Versuche, den Fall zu vertuschen, handelt es sich um den bedeutendsten Fall von Pressefreiheit dieses Jahrhunderts, der sich mitten in London abspielt. Priti Patel hat die Macht, dies zu verhindern. Sie muss es verhindern. Tatsächlich aber könnte die britische Regierung die Angelegenheit jederzeit beenden, selbst wenn Priti Patel die Papiere unterschreibt, denn die Auslieferung selbst ist ein klarer Verstoß gegen Artikel vier des Auslieferungsvertrags zwischen den USA und Großbritannien. Die britische Regierung verstößt gegen dieses Abkommen, indem sie die Angelegenheit gerichtlich verhandelt. Eine politische Lösung ist also in jedem Fall möglich. Der politische Wille der britischen Regierung wird hier den entscheidenden Unterschied ausmachen.

Versammelte: Freiheit für Julian Assange. Freiheit für Julian Assange. Freiheit für Julian Assange.

Kristinn Hrafnsson: Vielen Dank für Ihr Erscheinen heute, es ist ein äußerst wichtiger Tag. Heute ist der erste Tag seit langer Zeit, an dem dieser politische Fall endlich in den Händen einer politischen Persönlichkeit liegt. Wir haben monatelang und jahrelang vor Gericht verhandelt, und die Prozesse vor diesen Gerichten haben nur eines gezeigt: Es handelt sich um politische Verfolgung. Julian ist ein politischer Gefangener. Und jetzt hat Priti Patel das Leben von Julian Assange in ihren Händen. Sie kann dies beenden. Deshalb sind wir hier, um sie aufzufordern, das Richtige zu tun, und diese Verfolgung zu beenden, diese Auslieferung zu stoppen. Es gibt so viele Gründe, die man anführen kann, um diese Entscheidung zu rechtfertigen. Der Auslieferungsvertrag verbietet die Auslieferung aufgrund politischer Vergehen. Julian Assange ist der Spionage angeklagt, so lächerlich das auch klingt. Das ist ein politisches Vergehen. Unter dieser einzigen Prämisse könnte das Verfahren eingestellt werden. Aber es gibt noch so viele andere. Was aufgedeckt wurde, sind die Verletzungen von Julians Rechten während des gesamten Prozesses, das Ausspionieren seiner juristischen Treffen, der Diebstahl seiner juristischen Unterlagen, der Plan, ihn zu entführen oder zu töten. Es gibt genug Beweise für Priti Patel zur Beendigung der Angelegenheit. Es steht so viel auf dem Spiel. Priti Patel wird dies vielleicht im Kabinett mit Boris Johnson, selbst ein ehemaliger Journalist, erörtern. Und die Vorzüge des Ansatzes diskutieren, den das Außenministerium jetzt in der Welt zu präsentieren versucht. Das Vereinigte Königreich ist führend im Bereich der Pressefreiheit. Sie fördern die Pressefreiheit. Wie soll diese Botschaft vermittelt werden, wenn Julian Assange im Belmarsh-Gefängnis sitzt und vor sich hin vegetiert - sie ist bedeutungslos. Es ist also eine Frage der Reputation. Schließen wir uns also in dieser Forderung an Priti Patel zusammen. Tun Sie das Richtige. Stoppen Sie diese Auslieferung. Stoppen Sie sie jetzt. Liefern Sie Julian Assange nicht aus. Ich danke Ihnen.

Richard Burgon: Vielen Dank. Es ist großartig zu sehen, dass so viele Menschen heute Abend für wichtige Grundsätze eintreten. Und diese Prinzipien, obwohl wir mit ihnen vertraut sind, sind es wert, wiederholt zu werden, und sie sind es wert, von der Innenministerin in diesem Gebäude berücksichtigt zu werden. Der erste Grundsatz lautet: Journalismus ist kein Verbrechen. Die Aufdeckung von Kriegsverbrechen ist kein Verbrechen. Und der dritte Grundsatz lautet: Julian Assange ist kein Verbrecher, kein Krimineller, er ist in Wirklichkeit ein Held. Und wir sollten ihm für seine journalistische Arbeit Anerkennung entgegenbringen. Denn seine Enthüllungen sind in unserem Namen im Irak, in Afghanistan und anderswo begangen worden. Die Vorstellung, dass Menschen tolerieren könnten, dass ein preisgekrönter Journalist an die Vereinigten Staaten ausgeliefert wird, um mehr als sein ganzes Leben hinter Gittern zu verbringen, ist eine absolute Farce. Wir alle müssen uns für den Journalismus, für die Meinungsfreiheit, für Whistleblowing und für Auslieferungsvereinbarungen mit den Vereinigten Staaten einsetzen, die in ihrer jetzigen Form völlig unangemessen sind. Dies wäre eine politische Auslieferung, und politische Auslieferungen dürfen nicht erfolgen.

ENDE